

Bundesrat für Nedderdüütsch (BfN)

Bundesrat für Niederdeutsch
Federal Council for Low German

Dr. Reinhard Goltz, De Spreker
Christiane Ehlers, Geschäftsführung
Institut für niederdeutsche Sprache
Schnoor 41-43, 28195 Bremen
Tel.: 0421-324535
reinhard.goltz@ins-bremen.de
<http://bundesraad-nd.de>

Protokoll der Sitzung vom 26. Februar 2015 im Institut für niederdeutsche Sprache, Bremen

Beginn der Sitzung: 10.30 Uhr

TOP 1 – Begrüßung und Eröffnung

R. Goltz eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden zur ersten Sitzung des BfN im Jahr 2015. Die Beschlussfähigkeit ist durch die Vertretung von 8 Gruppen gegeben. Die Versammlung billigt das Protokoll der Sitzung vom 26. November 2014 und nimmt die Tagesordnung für die heutige Sitzung an.

TOP 2 – Verwaltung und Organisation

a. Bericht der Geschäftsführung

Der Antrag beim Bund auf Fördermittel für das Jahr 2015 wurde bewilligt: Für die Arbeit des BfN stehen in diesem Jahr 24.700 € zur Verfügung.

Im Rahmen des Musikfestivals für Regional- und Minderheitensprachen, Liet International, fand am 11. Dezember eine Konferenz in Oldenburg statt, auf der H. Siefer und R. Goltz Vorträge gehalten haben. An einem der Vorträge war die Leiterin des Minderheitensekretariats, Judith Walde, beteiligt.

Die Bundesagentur für Arbeit stuft Plattdeutsch in der online Jobbörse erfreulicherweise inzwischen nicht mehr als Dialekt, sondern als Sprache ein.

Die Geschäftsstelle erreichen häufig Anfragen bezüglich zweisprachiger Ortsschilder; die Rechtslage gestaltet sich aber nicht für alle Länder gleich. Die Delegierten werden gebeten, entsprechende Gesetze oder Beschlüsse aus dem jeweiligen Bundesland an die Geschäftsstelle zu schicken.

Eine Studentin aus Hannover, die Englisch studiert, benötigt den Nachweis zweier moderner Fremdsprachen. Sie fragt nach, ob es möglich sei, dass sie sich ihre Muttersprache Plattdeutsch anrechnen lässt. J. Engbers erklärt, dass die Sprachencharta dies zulasse, da Niedersachsen mit der Charta Niederdeutsch als Sprache anerkannt hat und es damit von der Staatssprache des Landes eine abweichende Sprache darstellt. Die Prüfung (B1) könnte entweder vom INS oder von der Uni Oldenburg abgenommen werden.

Im Dezember 2014 wurde das niederdeutsche Bühnenspiel in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen; den Antrag hatten die drei Bühnenbünde Niedersachsen-Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam gestellt. Nun gilt es zu beobachten, ob Strukturen entstehen und ob eine sprachenpolitische Begleitung erforderlich wird. J. Engbers ergänzt, dass es gesetzlich vorgeschrieben sei, wie mit dem immateriellen Kulturerbe umzugehen sei. Es ist darauf zu achten, dass das Angebot an Bühnen und Stücken nicht gekürzt werde. Bisher gilt dies nur für die Länder Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen. Erst wenn die Kommission eine endgültige Entscheidung zur Aufnahme getroffen hat, können sich auch die anderen Länder beteiligen.

b.) Bericht EBLUL und FUEV

Die Aktivitäten von EBLUL sind momentan aus Krankheitsgründen eingeschränkt. Die bereits einmal verschobene Konferenz zum Thema „Kindliche Mehrsprachigkeit“ wurde erneut

abgesagt. Im Gespräch ist, eine ähnliche Veranstaltung wie in Flensburg im Mai 2014 durchzuführen. Nähere Informationen liegen noch nicht vor.

c.) Stand: Mecklenburg-Vorpommern im BfN

In Mecklenburg-Vorpommern wird es in absehbarer Zeit keinen funktionstüchtigen Dachverband geben, der Delegierte in den BfN entsenden könnte. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur teilte mit, dass zwei Vertreter aus dem Niederdeutschbeirat beim Kultusminister benannt werden sollen. Es herrscht im BfN Einigkeit darüber, dass die Delegation keine Aufgabe der Landesregierung sei; der BfN sei ein nicht-staatliches Gremium. Die Delegierten können sich vorstellen, als Übergangslösung Vertreter des Niederdeutschbeirates zu akzeptieren, allerdings sollte es sich um Vertreter von Vereinen oder Verbänden handeln, die in relevanten Bereichen aktiv sind.

d.) Rückblick: Sprachenkonferenz (Berlin, 26. November 2014)

Auf der Konferenz „Charta-Sprachen – ein Thema für alle“ wurden die sieben im Vorfeld ausgearbeiteten Punkte den anwesenden Bundespolitikern übergeben. Im nächsten Schritt ist innerhalb der Länder zu klären, wie dies konkret in den Ländern umgesetzt werden könne und wie die Inhalte Landespolitikern zu vermitteln seien.

e.) Ausblick

Sprachentag 2015

In diesem Jahr soll bei einer zentralen Veranstaltung des BfN anlässlich des Sprachentages am 26. September stärker als bisher auf eine sprachpolitische Komponente geachtet werden. Die Vertreter aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein halten nach Veranstaltungen im Land Ausschau, mit denen sich eine Veranstaltung des BfN kombinieren ließe.

Länder-Bund-Referententreffen / Beratender Ausschuss

Ab 2015 wird der Bund das Länder-Bund-Referententreffen mit dem Beratenden Ausschuss kombinieren. Der Termin für das Treffen in diesem Jahr wurde nun festgelegt: Mittwoch, 17. Juni 2015 von 11 bis 15 Uhr Länder-Bund-Referententreffen in Potsdam, von 17 bis 19 Uhr Beratender Ausschuss in Berlin. Der BfN wurde gebeten, Themen für die Tagesordnung sowie Sachstandsberichte zur Vorbereitung einzureichen und Referenten zu nennen. Die Delegierten sehen Gesprächsbedarf bezüglich der Zusammenarbeit bei Bildungsthemen. Ein weiterer Schwerpunkt sollte die Erarbeitung von Lehrwerken sein. Aus dem letzten Jahr sind noch Fragen bezüglich der Gesetzesinitiativen, in deren Folge der Bund Teile der Zuständigkeiten im Kita-Bereich übernimmt, offen. Noch einmal ins Gespräch gebracht werden sollte der Bundestagsbeschluss vom November 2012n in dessen Folge die Sprachenkonferenz 2014 stattfand. Es wurden allerdings noch andere Aspekte genannt, wie etwa das Aufstellen eines Sprachenplans. Auch die Konsequenzen, die sich daraus ergeben, dass das niederdeutsche Bühnenspiel auf der Liste des immaterielle Kulturerbes der UNESCO steht, sollten beim Beratenden Ausschuss thematisiert werden.

Implementierungskonferenz 2015

Der nächste Staatenbericht ist erst 2018 einzureichen. Das BMI möchte die Zeit bis dahin nutzen, um die wichtigsten Chartathemen im Detail zu untersuchen und diskutieren. Hierzu sollen externe Experten hinzugezogen werden.

TOP 3 – Berichte aus den Ländern und von den Plautdietschen

Plautdietsche

Im November 2014 fand die jährliche IVDK-Tagung in Omsk statt. Unter dem Thema „deutsche Kultur in der Sowjetunion“ werden auch Varietäten berücksichtigt, und so wurde das Plautdietsche behandelt, das dort in Kindergärten sowie in der ersten Grundschulklasse unterrichtet wird. Im Januar war Göz Kaufmann von der Uni Freiburg, der einzigen Uni, an der Plautdietsch studiert werden kann, mit einer Gruppe Studierender in Detmold, um dort ein Blockseminar durchzuführen. Der *Tweeback Verlag* ist in diesem Jahr mit einem Stand auf

der Leipziger Buchmesse vertreten. Für Ende März ist eine Medienkonferenz zum Thema Plautdietsch in Paraguay geplant; es geht unter anderem um den Aspekt „Plautdietsch als Schriftsprache“.

Brandenburg

Der Aufbau des Vereins *Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V.* läuft weiter; so geht es um die Erarbeitung einer Strategie zur Zusammenarbeit mit der Landesregierung, um die Vernetzung aller im Bereich Plattdeutsch Aktiven im Land, die Erstellung einer Internetseite und den Ausbau der Medienarbeit. Gemeinsam mit einer Politikerin versuchen die Vertreter wieder einen Parlamentarischen Tisch durchzuführen. Der Verein ist auch im Bereich Pflege aktiv. Für den 12. März ist ein Gespräch zwischen der Geschäftsführerin des *Brandenburgischen Kulturbundes*, Carla Villwock, und einem Staatssekretär geplant. Der Verein plant, die Fibel aus Sachsen-Anhalt in zwei bis drei Varietäten für Brandenburg zu übertragen.

Bremen

Die Parteien haben auf die im Oktober verschickten Wahlprüfsteine geantwortet; alle haben sich offen für das Thema Plattdeutsch gezeigt. Verortet ist Plattdeutsch in fast allen Parteiprogrammen unter „Kultur“ und nicht unter „Bildung“. Die erste Legislaturperiode des Beirats Niederdeutsch beim Landtagspräsidenten ist vorbei. Für den 26. September ist wieder ein Aktionstag „Platt-Land-Fluss“ geplant.

Hamburg

Der *Plattdüütschroot för Hamborg* hat sich neu konstituiert. Die Vorbereitungen für die Einrichtung eines Beirates Niederdeutsch bei der Bürgerschaftspräsidentin laufen erfolversprechend. Für den 22. und 23. April 2016 ist ein großer Plattdeutschtag in Hamburg geplant. Es wird zentrale Veranstaltungen in der Innenstadt sowie dezentrale Aktionen in den Stadtteilen geben; auch der Plattdüütsch-Pries soll in diesem Rahmen vergeben werden. Im schulischen Bereich ist Bewegung zu erkennen: Momentan werden Lehrmaterialien für die 5. und 6. Klasse erarbeitet.

Niedersachsen

Im Oktober hat der Landtag einen Entschließungsantrag angenommen, der vorsieht, dass Niederdeutsch und Saterfriesisch weiter gefördert werden sollen (Niedersächsischer Landtag – 17. Wahlperiode Drucksache 17/2222). Demnach soll Spracherwerb für Kinder und Jugendliche ermöglicht werden. In der Pflege gilt es eine Bedarfsermittlung vorzunehmen. Die Einrichtung eines Gremiums beim Landtag gestaltet sich weiter schwierig.

Nordrhein-Westfalen

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung im Lippischen Land stagniert. Die Berichterstattung in den Medien beschränkt sich auf gelegentliche Berichte aus früheren Zeiten.

In Westfalen läuft die Vorbereitung für das Pilotprojekt „Plattdeutsch an Grundschulen im Münsterland“, an dem sieben Schulen teilnehmen. Ein Arbeitskreis wurde eingesetzt; die Fachstelle Niederdeutsch ist dort nicht vertreten. Ein Beirat Niederdeutsch konnte sich bisher noch nicht etablieren; das Gremium der Staatskanzlei erfüllt die notwendigen Aufgaben nur ansatzweise.

Sachsen-Anhalt

Im Herbst 2014 wurde der Vorlesewettbewerb zum 20. Mal in drei unterschiedlichen Regionen im Land durchgeführt. Bisher hatte die Uni Magdeburg den Wettbewerb organisiert, dies wird sich in Zukunft ändern. Der Theaterwettbewerb ist zu einem Theatertreffen umfunktionierte worden. Das momentan in Gladigau angebotene Theaterstück erfreut sich großen Interesses. Für dieses Jahr ist wieder eine Sommerschule geplant. Momentan laufen die Planungen an der Uni Magdeburg, Niederdeutsch als ein Profil der Germanistik zu etablieren. Dies würde eine Stärkung des Niederdeutschen bedeuten.

Schleswig-Holstein

Zur Zeit findet das Thema Medien große Beachtung im Land; der Landtagspräsident hat eine Arbeitsgruppe *AG Medien* eingesetzt. Diese hat einen Handlungsplan Medien erarbeitet, der

der Regierung übergeben wurde. Der Plan beinhaltet die gesetzlichen Grundlagen sowie die Ziele der Sprechergruppe. Im April findet ein Gespräch mit den Chefredakteuren der großen Zeitungen des Landes statt. Für den September hat der Direktor des Landesfunkhauses des NDR zu einem Termin eingeladen. Die Arbeit an einem Schulbuch für die 1. und 2. Klasse wurde von der *AG Schulbuch* aufgenommen. Das Lehrwerk soll auch für andere Länder eingesetzt werden können, die auch bei der Erarbeitung mit einbezogen werden sollen.

TOP 4 – Programmdiskussion und konkrete Vorhaben

a.) Broschüre zum Stand der Charta-Umsetzung

Die Broschüre liegt nun vor und kann verteilt werden.

b) Platt för de ganz Lütten

In diesem Jahr soll eine Broschüre mit dem Schwerpunkt Kindergarten erarbeitet werden. Es gilt, rechtliche Grundlagen auszuloten sowie Grundsätzliches zum Themenfeld darzulegen: So soll auf die Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen, auf Methoden, Materialien und Aus- und Fortbildung eingegangen werden. Ein Schwerpunkt wird auf Konzepten und Best-Practice-Beispielen gelegt.

c.) Pleeg: Wat steiht in de Gesetzen, an wat mööt wi ran?

Das Bundesgesetz lasse Plattdeutsch in der Pflege zu, allerdings haben die Länder diesbezüglich noch keine Maßnahmen ergriffen. So gestalten sich die gesetzlichen Grundlagen in den Ländern als kompliziert; Plattdeutsch ist im Bildungsgesetz nicht als Sprache anerkannt. Auch wenn sich in einigen Ländern eine gängige Praxis entwickelt habe, sei es dringend notwendig, dass in allen Ländern gesetzliche Regelungen geschaffen werden.

d.) Ziele „Charta-Sprachen in Deutschland – Gemeinsame Verantwortung“

Wurde bereits unter TOP 2d besprochen.

e.) Öffentlichkeitsarbeit, Flyer

Für dieses Jahr ist die Erstellung eines neuen Flyers für den BfN vorgesehen. Aufgenommen werden sollen Auszüge der Thesen und der wichtigen Themen des BfN sowie Informationen über die Gremien. Die Geschäftsstelle erarbeitet zur nächsten Sitzung einen Vorschlag.

TOP 5 – Düt un Dat

Die nächsten beiden regulären Sitzungen des BfN finden am 9. Juli und am 15. Oktober 2015 in Bremen statt.

Ende der Sitzung 15.30 Uhr.

Bremen, 4. März 2015

Christiane Ehlers
(Protokoll)

Reinhard Goltz
(Sprecher)